

Χοντορκόφσκι

Die Oper „Chodorkovsky“ des renommierten Komponisten und Professors an der Universität für Musik und Musik Wien, Periklis Liakakis, die bei den Österreichischen Musiktheaterpreisen 2017 als beste unabhängige Opernproduktion ausgezeichnet wurde, wird ihre nationale Erstaufführung auf der Alternative Stage der Nationaloper im Kulturzentrum der Stavros Niarchos Stiftung erleben.

Projektzusammenfassung

Nach dem Fall des Kommunismus ändert sich schlagartig alles. Inmitten des politischen Chaos verliert der junge Putin seine sichere Position als KGB-Offizier. Sein Kollege Setschin rät ihm, sein Glück in der Politik zu versuchen. Gleichzeitig beschließt der Polytechnikstudent Michail Borissowitsch Chodorkowski, sein Vermögen in der Wirtschaft zu machen; er gründet eine Bank und kauft nach einiger Zeit Yukos, einen der größten Ölkonzerne.

Beide Männer erzielen ihre ersten Erfolge, während Russland in ein beispielloses Chaos stürzt, das einfache Bürger wie Iwan und Natascha ertragen müssen, weil die Reformversprechen der Perestroika nicht eingehalten werden. Präsident Jelzin hat keine Ahnung von Wirtschaft und verkauft Russlands Industrie und Bodenschätze an Abenteurer wie Chodorkowski, während der Rubel immer mehr an Wert verliert und die Bevölkerung hungert. Als Jelzin und sein Sekretär Putin befürchten, bei den anstehenden Wahlen gegen die Kommunisten zu verlieren, unterstützen die Oligarchen – allen voran Chodorkowski – aus Angst, ihre Unternehmen erneut zu verlieren, den schmutzigen Wahlkampf und sichern so Jelzins Wiederwahl. Die Nation erlebt ihre Schwäche durch Desinformation und Verrat. Iwan verliert seine Arbeit; Natascha verzweifelt, weil sie keine Zukunftsperspektive sieht. Doch Putin hat aus dieser Erfahrung gelernt und beschließt nach seinem Amtsantritt als Präsident und der Übernahme von Jelzins Macht, den Einfluss des Geldes auf die Politik einzuschränken. Doch Chodorkowski hat auch aus den Krisen gelernt. Er will international erfolgreich sein, um sich vor politischer Erpressung und Einmischung in seine Angelegenheiten zu schützen. Denn die Ambitionen russischer Politiker können enorm und unberechenbar sein. Der Bürgermeister, der Chodorkowskis Ölkonzern Probleme bereitet hatte, wird tot aufgefunden – ausgerechnet an Chodorkowskis Geburtstag. Könnte es ein Geburtstagsgeschenk eines Geschäftspartners sein? Chodorkowski will sich damit nicht auseinandersetzen, sein Image wahren und plant, sich aus dem aktiven Geschäftsleben zurückzuziehen.

Eine Feier im Kreml eskaliert zum Skandal. Putin will die Zahl der Oligarchen reduzieren, Chodorkowski widersetzt sich dieser Entscheidung offen und wirft der Regierung Korruption vor. Putin ist außer sich vor Wut; Setschin verspricht, das Problem zu lösen. Kurze Zeit später wird Chodorkowski verhaftet. Im Gefängnis trifft er Iwan wieder, der nach seiner Verhaftung wegen Betrugs von korrupten Polizisten diverser erfundener Verbrechen beschuldigt wurde. Er begeht Selbstmord. Chodorkowski erkennt die Verbindungen zwischen Macht und Armut und fragt sich, ob eine neue Gesellschaftsform möglich ist.